

Die Damen-Schwimmanfalt (Fig. 119 u. 120¹⁹¹) ist der vorbeschriebenen ähnhlich und in gleicher Weise auf demselben Grundstück im Jahre 1869 ebenfalls nach den Plänen von *Dimpfel* auch zunächst als Holzbau errichtet. Hohe Unterhaltungskosten führten auch hier im Jahre 1890 zu einem Neubau der Anstaltsgebäude nach den Plänen von *Pommer*.

185.
Beispiel
VIII.

Fig. 117.

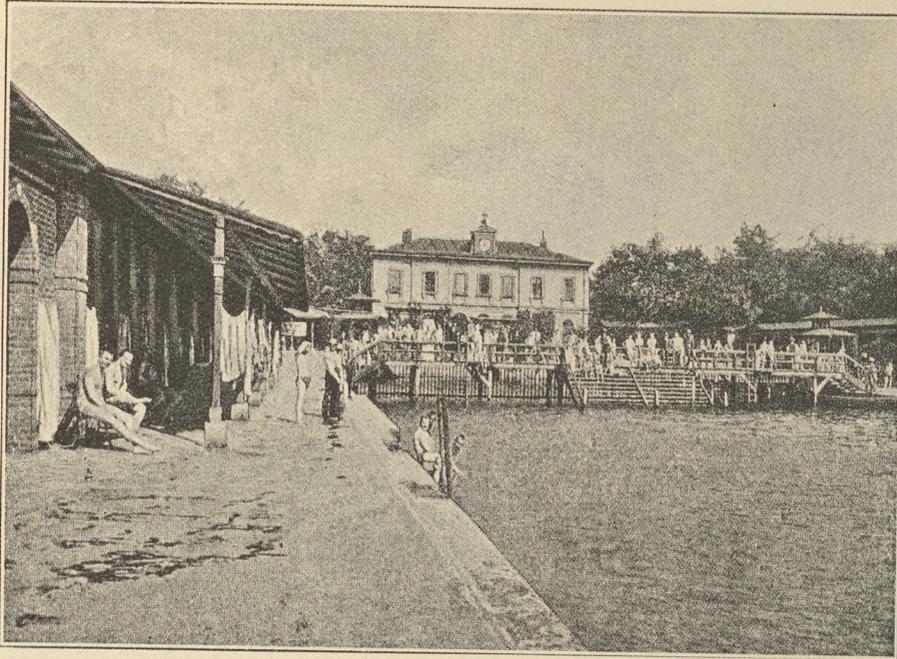
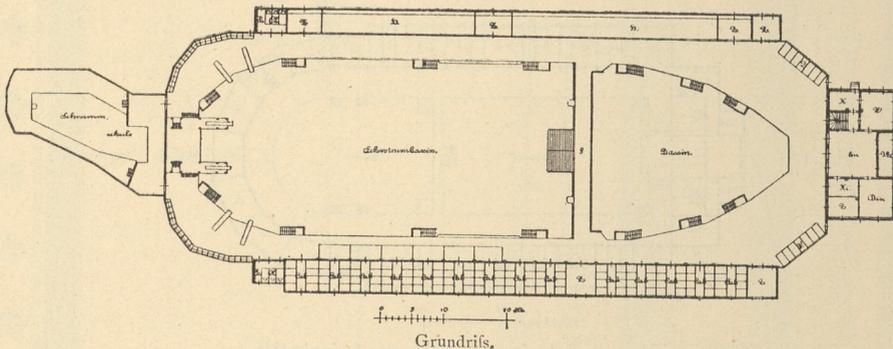


Schaubild.

Fig. 118.



Männer-Schwimm-Anstalt zu Leipzig¹⁹¹).

Arch.: *Dimpfel & Hafak*.

Das Damenbad hat einen vom Männerbade, von dem es auch räumlich vollkommen getrennt ist, ist, unabhängigen Zulauf aus dem Elsterflusse. Das Badebecken ist 58 m lang und 15 m breit; ein Theil von etwa 20 m Länge ist als Kinderbad bestimmt. Die eine Schmalseite wird vom Verwaltungsgebäude eingenommen, das im Erdgeschoss außer Eingangshalle, Caffé, Wäscheausgabe und dergl. vier Einzelbäder mit verstellbarem Boden enthält. Zu beiden Seiten des Beckens befinden sich 120 Auskleidezellen, 5 Auskleidehallen für Kinder und die Treppen, die zu den über ersteren gelegenen Trockenböden führen, so wie einige Aborte.

Ein weiteres Beispiel von Anlagen dieser Art ist die in Art. 76 (S. 49) beschriebene Bade-Anstalt zu Graz.

186 186.
Fall all 3.

Der in Art. 175 (S. 125) mit 3 bezeichnete Fall wird namentlich bei kleinen Wasserläufen angewendet. Durch künstliche Anlagen (Ausbaggerung, Stauung

Fig. 119.

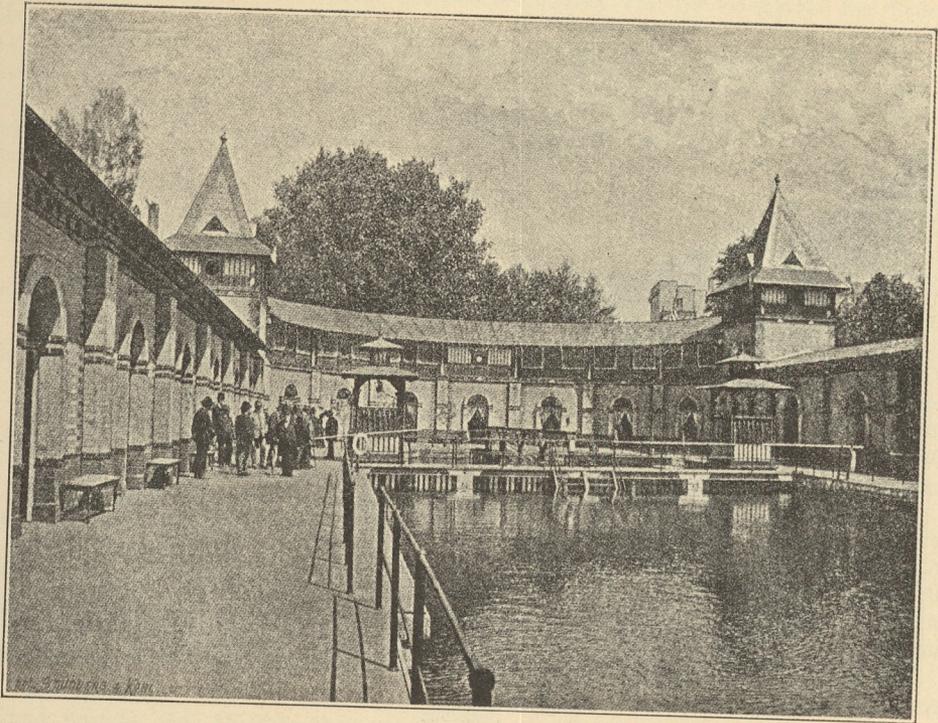
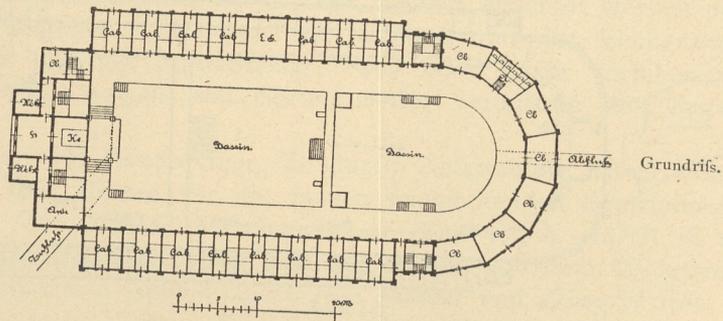


Schaubild.

Fig. 120.



Damen-Schwimm-Anstalt zu Leipzig 191).

Arch.: Dimpfel & Pommer.

u. dergl.) sind die der Anlage einer Bade-Anstalt ungünstigen Verhältnisse zu be-
seitigen. Ist das Badebecken so vorbereitet, so wird neben demselben entweder ein
Cabinenbau am Ufer oder eine fest stehende Baulichkeit im Wasser errichtet, wäh-
rend die schwimmende Anlage in diesem Falle wohl kaum anzuwenden sein wird.

Die Großherzogliche Militär-Schwimmfchule zu Karlsruhe ist ein Beispiel
für die Anlage eines Badebeckens solcher Art. Es ist im Uebrigen ein freies

187.
Beispiel
IX.